

Jahresbericht 2025 der Interparlamentarischen Kommission für die Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarung (IPK CSR)

Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonsparlamente von Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura
Sehr geehrte Grossrätinnen und Grossräte

Gemäss den unten erwähnten Bestimmungen lädt die Interparlamentarische Kommission zur Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarung (CSR) Sie ein, ihren Jahresbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Das Büro der Kommission setzt sich aus folgenden Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Delegationen zusammen:

Vincent Eschmann	JU	
Gaétan Emonet	FR	
Ana Roch	GE	Vizepräsidentin 2025
Karim Said	BE	
Amina Chouiter Djebaili	NE	
David Vogel	VD	Präsident 2025
Julien Dubuis	VS	

1. GESETZLICHER RAHMEN

Die Westschweizer Schulvereinbarung vom 21. Juni 2007 ist am 1. August 2009 in Kraft getreten. Sie schafft den Westschweizer Bildungsraum im Einklang mit der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS). Die CSR übernimmt die zwingenden Bestimmungen der Schweizer Vereinbarung und erweitert die Verpflichtungen der Westschweizer Kantone auf weitere Bereiche der obligatorischen Zusammenarbeit.

Die Tätigkeit der Kommission ist Teil der parlamentarischen Kontrolle interkantionaler Institutionen, die 2001 in der Westschweiz durch die «Interkantonale Vereinbarung über die Aushandlung, Ratifikation, Ausführung und Abänderung der interkantonalen Verträge und Vereinbarungen der Kantone mit dem Ausland» allgemein eingeführt wurde. Diese Vereinbarung wurde 2011 durch den «Vertrag über die Mitwirkung der Kantonsparlamente bei der Ausarbeitung, der Ratifizierung, dem Vollzug und der Änderung von interkantonalen Verträgen und von Verträgen der Kantone mit dem Ausland» (ParlVer) ersetzt.

Dieser Jahresbericht der Kommission an die Kantonsparlamente stützt sich auf die Artikel 20–25 von Kapitel 5 der Westschweizer Schulvereinbarung (CSR), die insbesondere vorsehen, dass die Kommission den Jahresbericht, das Budget und die Rechnung der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) prüft.

2. WECHSEL IN DER IPK

Die Zusammensetzungen der Delegationen der Kantone Wallis, Neuenburg und Jura haben aufgrund der kantonalen Wahlen gewechselt.

3. SITZUNGEN DER IPK

Im Laufe des Jahres trat das Büro dreimal per Videokonferenz zusammen: am 10. Februar, am 31. März und am 4. September. Die Plenarsitzungen fanden am 16. Mai in Lausanne in Anwesenheit des Präsidenten der CIIP, Martial Courtet (JU), sowie am 3. November in Lausanne in Anwesenheit des Vizepräsidenten der CIIP, Frédéric Borloz (VD), statt.

In ihren Beiträgen hoben sie das Projekt Calliope und die Plattform Reperio hervor, die dazu beitragen, die Unterrichtsqualität zu verbessern sowie den Zugang zu pädagogischen und digitalen Lehrmittel-Ressourcen zu vereinheitlichen. Diese Hilfsmittel sollen die tägliche Arbeit der Lehrkräfte unterstützen, die in einem anspruchsvollen Umfeld tätig sind. Ausserdem teilen sie die Sorgen um die psychische Gesundheit junger Menschen, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung sozialer Netzwerke. Die CIIP beobachtet aufmerksam die bevorstehenden Veränderungen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, und ruft dazu auf, die Partnerschaft zwischen den Kantonen, den Pädagogischen Hochschulen, den Fachleuten vor Ort und den Familien fortzusetzen, um gemeinsam die Schule von morgen zu gestalten.

Das vom Büro gewählte Jahresthema war die psychische Gesundheit junger Menschen und die Sozialen Netzwerke. Im Mai hatte die IPK CSR die Gelegenheit, an einer Präsentation von zwei Ärzten des CHUV teilzunehmen, in der Studien zur psychischen Gesundheit sowie zu den Auswirkungen der Bildschirmnutzung und der Nutzung sozialer Netzwerke bei Jugendlichen vorgestellt wurden. Im November hielt eine weitere Ärztin des CHUV einen Einführungsvortrag zu diesem Thema. Im Anschluss daran fand eine Podiumsdiskussion statt, an der Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitungen, der Elternvereinigungen und der Gewerkschaft der Westschweizer Lehrkräfte teilnahmen. Nach Ansicht der Fachleute stellt dieses Thema eine absolute Priorität dar, die auf einer Reihe wissenschaftlicher Erkenntnisse beruht. Es geht nicht mehr darum, herauszufinden, ob es sich um ein Problem handelt, sondern darum, wie man das Problem lösen kann.

4. TÄTIGKEITSBERICHT 2024 DER CIIP: ZUSTANDSANALYSE DER UMSETZUNG DER WESTSCHWEIZER SCHULVEREINBARUNG (CSR)

Die meisten Artikel der IPK CSR sind bereits umgesetzt, einige werden fortlaufend umgesetzt. Im Jahr 2024 gab es folgende Schwerpunkte:

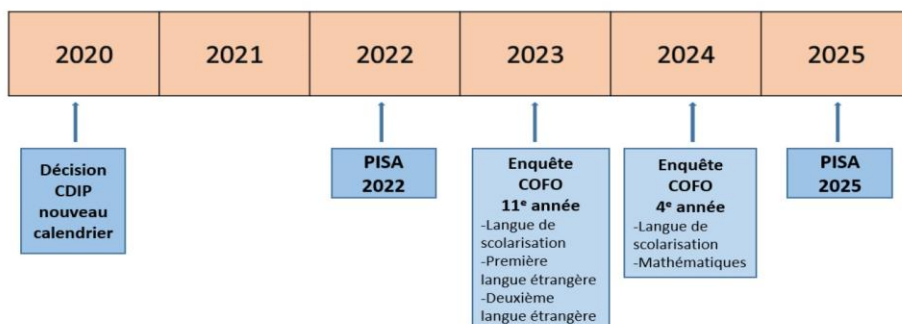
- Realisierung einer zentralen Plattform für die Lehrmittel *REPERIO* - Unterrichtsmaterialien, die Lehrkräften bis 2026 zur Verfügung stehen soll
- Abschluss der Erstellung der französischen Lehrmittel 1H–8H
- Beginn der Ausarbeitung der französischen Lehrmittel 9H-11H
- Beginn der Arbeiten für den Naturwissenschaftsunterricht im 2. Zyklus
- Vorbereitung der Arbeiten für den Unterricht in Deutsch (L2)

Die wichtigsten Punkte des Tätigkeitsberichts werden im Folgenden beschrieben.

[Art. 6] Referenztests auf der Grundlage nationaler Standards

Die Ergebnisse der ÜGK 2023 wurden im Mai 2025 veröffentlicht. Es ist das erste Mal, dass die Schulsprache und die Zweitsprache am Ende der obligatorischen Schulzeit gemessen wurden, nachdem HarmoS und die koordinierten Lehrpläne eingeführt worden waren. Die Ergebnisse der ÜGK-Umfrage für die 4. Klassen, die 2024 durchgeführt wurde, sollen

voraussichtlich 2025 oder 2026 veröffentlicht werden. Der Zeitplan der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) sieht wie folgt aus:



[Art. 8] Inhalt des Westschweizer Lehrplans (PER)

Im Jahr 2024 wurden Massnahmen ergriffen, um die Verbindungen zwischen dem Bereich «Digitale Bildung» und den anderen Bereichen des PER zu stärken. Der Bereich «Digitale Bildung» ist auf der elektronischen Plattform PER-MER zu finden. Die Arbeiten zur Konzeption und Umsetzung der REPERIO-Plattform begannen im ersten Quartal. Die Eröffnung der Plattform ist für 2026 geplant.

[Art. 9] Lehrmittel (MER) und Unterrichtsmaterialien

Die Unterrichtsmaterialien (MER) in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie in Mathematik sind abgeschlossen. Die Lehrmittel (MER) für Französisch für die Zyklen 1 und 2 sind abgeschlossen. Die Lehrmittel (MER) für Französisch 1H-2H und 5H wurden zum Schuljahresbeginn 2023 in allen Westschweizer Kantonen gleichzeitig eingeführt. Die Lehrmittel 3H und 6H werden zum Schuljahresbeginn 2024 eingeführt, 7H und 8H zum Schuljahresbeginn 2025. Die Arbeiten für das Projekt Lehrmittel (MER) für Französisch des Zyklus 3 haben begonnen. Der Beginn der Arbeiten zur Erstellung eines Lehrmittels für Naturwissenschaften des Zyklus 2, der sich an den bestehenden kantonalen Unterrichtseinheiten orientiert, ist für 2025 vorgesehen.

[Art. 12] Grundausbildung von Lehrpersonen

Was die Struktur der Bildungsgänge betrifft, so ist sowohl hinsichtlich der Profile und der Dauer der Bildungsgänge als auch hinsichtlich der Zulassungsbedingungen eine gewisse Stabilität festzustellen. Die Aktualisierung des Westschweizer Kompetenzrahmens für die Lehrpersonenbildung im Bereich der digitalen Bildung in der obligatorischen Schulzeit wurde von den Kantonen gebilligt. Die Aktualisierungsarbeiten für die Sekundarstufe II sind im Gange. Es wurde ein Raster zur Bewertung der erwarteten Kompetenzniveaus nach Kompetenzbereichen sowie ein Instrument zur Selbsteinschätzung für das Lehrpersonal erstellt. Im Zusammenhang mit dem Projekt «Weiterentwicklung der Lehrpersonenqualifikation» (Projekt Calliope) haben die kantonalen Behörden die Vorschläge zur Einführung eines Begleitprogramms für den Berufseinstieg nach dem Bachelor-Abschluss in Primarschulunterricht genehmigt. Derzeit wird ein Kompetenzrahmen für die Westschweiz zur Umsetzung dieses Begleitprogramms erarbeitet.

[Art. 15] Prüfungen Westschweiz/Aufgabensammlung

Im Jahr 2023 wurde ein neuer Pilotversuch mit Schülerinnen und Schülern des 8. Jahres in den Fächern Mathematik und Deutsch durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden Überlegungen darüber angestellt, wie ein Bewertungsmodell für die Westschweiz aussehen könnte. Die Kommission zur Bewertung der PER-Ziele (COMEVO) hat einige Möglichkeiten geprüft, die 2025 mit den Entscheidungsgremien erörtert werden sollen.

[Art. 16] Wissens-/Kompetenzprofile:

Die Wissens- und Kompetenzprofil-Bescheinigung – die alle Schülerinnen und Schüler beim Einstieg ins Berufsleben unterstützen soll – wurde entwickelt. Das Tool steht den Kantonen derzeit für eine Pilotphase zur Verfügung. Die Wissens- und Kompetenzprofile der Westschweiz sind in das nationale Projekt «Anforderungsprofile (Anforderungsprofile.ch)» integriert.

5. BUDGET 2026 DER CIIP

Das Budget für das Generalsekretariat und das Institut de recherche et de documentation pédagogique (IRDP) wird angenommen. Es beläuft sich auf 6 471 700 Franken und umfasst 25,3 feste Stellen und 1,8 Stellen mit privatrechtlichen Verträgen. Die Kantone finanzieren einen Betrag in der Höhe von 5 503 660 Franken.

Die Kantone beteiligen sich mit einem Betrag von 260 000 Franken an den Betriebskosten des Glossars der Westschweizer Dialekte.

Der Aufwandsüberschuss von 194 040 Franken wandelt sich in einen Ertragsüberschuss von 35 960 Franken um, da zweckgebundene Eigenmittel für die Unterstützung von «*Livre+*» (130 000 Franken) und für das Projekt «*Innovations numériques*» (100 000 Franken) verwendet wurden.

- **UMER-SO** (rückzahlbare Beiträge): Das Budget 2026 der Einheit Westschweizer Lehrmittel für die obligatorische Schule wird angenommen (16 872 000 Franken Betriebsaufwand und 3 044 000 Franken Investitionsausgaben; 8,4 Festanstellungen und 1,6 befristete Stellen). Die für 2026 vorgesehenen MER-Investitionen (3 044 000 Franken) für die neuen Lehrmittel, die im Umsetzungsprogramm der CIIP vorgesehen sind, umfassen den aktuellen Stand der laufenden Projekte, deren Fortsetzung unerlässlich ist. Es bleiben vor allem die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Sammlungen für *Französisch 9H–11H*, die Arbeiten für ein neues MER-Projekt «*Naturwissenschaften Zyklus 2*», das 2025 begonnen hat, sowie die «L2»-Arbeiten, die 2026 beginnen werden. Die Rückzahlung der rückzahlbaren Beiträge der MER im Jahr 2026 erfolgen unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Investitionsrechnung und unter der Annahme, dass die verfügbaren liquiden Mittel der CIIP ausreichen werden.
- **UMER-FP** (Subvention des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation - SBFI): Das Budget der «Unité des moyens d'enseignement romands pour la formation professionnelle» in der Höhe von 3 459 000 Franken (4,5 Feststellen) ist ausgeglichen und stützt sich auf Bundessubventionen, die kantonalen Beiträge von acht Franken pro lernende Person, der Verkäufe von Werken von Drittverlagen und der Lizenz zur Nutzung der Inhalte der CREME sowie der Verwendung der für Projekte zweckgebundenen Reserven. Die kaufmännische Verwaltung der Werke für die Berufsbildung wird ausgelagert. Das Budget weist einen Ausgabenüberschuss von 140 000 Franken auf, der vollständig durch die Eigenreserve für die beiden laufenden Projekte gedeckt wird, die 2026 auslaufen: die Neugestaltung der Reihe «Kaufmännisches» und die Entwicklung einer neuen digitalen Plattform für Berufsbildungsliteratur. Der kantonale Pauschalbeitrag steigt ab 2026 von 4 Franken auf 8 Franken pro lernende Person, sofern das SBFI seine Subvention für den Zeitraum 2026–2029 auf 518 000 Franken erhöht.
- **UNUM** (Digitalabteilung): Das Budget der am 1. Januar 2025 gegründeten Digitalabteilung beläuft sich auf 3 107 000 Franken Betriebsaufwand und 1 815 000 Franken Investitionsausgaben (Weiterführung der digitalen Projekte Reperio, Corporate und Espace Elève). Das Ergebnis der UNUM gleicht sich durch die Finanzierung durch die

anderen Einheiten, durch Investitionsprojekte, durch die Lizenz für den digitalen Zugang sowie durch die Marge aus den Gemeinkosten, die beim Verkauf der MER der UMER-SO in Rechnung gestellt werden, aus. Den Kantonen wird eine Lizenz für den Zugang zu digitalen Diensten in Rechnung gestellt, um die Verwaltung und den Betrieb der bestehenden digitalen Plattformen teilweise zu finanzieren (zusätzlich zu den Gemeinkosten, die der UMER-SO in Rechnung gestellt werden), in der Höhe von 200 000 Franken im Jahr 2026 und in der Höhe von 799 400 Franken zur Deckung der Abschreibungskosten für digitale Projekte. Um die für die digitalen Projekte erforderlichen liquiden Mittel (in der Höhe von insgesamt 6 695 000 Franken) bereitzustellen, leisten die Kantone der CIIP im Jahr 2026 einen rückzahlbaren Digitalbeitrag (nach dem gleichen Modell wie der rückzahlbare Beitrag für Investitionen in Lehrmittel) in der Höhe von 945 600 Franken.

6. RECHNUNG 2024

Die Jahresrechnung 2024 des Generalsekretariats wurde von der Plenarversammlung im Mai 2025 verabschiedet. Das operative Ergebnis für das Generalsekretariat weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 70 685.45 aus.

Unter Berücksichtigung der Verwendung der zweckgebundenen Eigenmittel für die Projekte *Innovation numérique* und *Unterstützung von Livre+* wird ein Nettoertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 96 541.45 dem Eigenkapital zugeführt.

- **UMER-SO:** Das operative Ergebnis für die obligatorische Schule (UMER-SO) weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 457 298.29 aus. Die im Jahr 2024 erzielten Nettogewinne aus vollständig abgeschriebenen Beständen fliessen in die Eigenkapitalerhöhung ein, die für die Modernisierung der Werke bestimmt ist. Letztendlich wird somit ein Nettoertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 207 117.29 aus dem Eigenkapital entnommen. Die Einrichtung eines zweckgebundenen Fonds für die Überarbeitung der Lehrmittel im Rahmen der SIRMER-Strategie ab 2025 führt zu einem Überschuss von 273 567 Franken, der den Kantonen im Jahr 2025 zurückerstattet wird. Im Jahr 2024 weist die Investitionsrechnung im Zusammenhang mit der Entwicklung von Lehrmitteln einen Ertragsüberschuss auf; ein aufgerundeter Betrag von 580 000 Franken wird den Kantonen im Jahr 2025 zurückerstattet.
- **UMER-FP:** Das operative Ergebnis für die Berufsbildung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 67 796.64 aus. Nach Inanspruchnahme der von der Plenarversammlung bewilligten Rückstellung für die beiden laufenden Projekte – nämlich die vollständige Überarbeitung der Reihe «Kaufmännisches» gemäss der neuen Verordnung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (142 278 Franken) sowie die Entwicklung einer digitalen Plattform (130 920 Franken) – ergibt sich ein Nettoertragsüberschuss von Fr. 205 401.36, der in die Eigenreserve der UMER-FP eingezahlt wird (gemäss Art. 4 Abs. 2 des Finanzreglements).

7. WAHLEN

Die Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der IPK CSR für das Jahr 2026 fand im Rahmen der Plenarversammlung am 3. November 2025 in Lausanne statt. Der Kanton Genf wird das Präsidium übernehmen, und der Kanton Neuenburg wird das Vizepräsidium übernehmen.

8. PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

Ende 2024 reichten die Mitglieder des Büros in ihren jeweiligen Parlamenten einen Antrag mit dem Titel «Für eine Gesetzgebung zum Schutz von Kindern im schulpflichtigen Alter vor den schädlichen Auswirkungen sozialer Netzwerke» ein. Die Initiative fand in den Medien grosse

Beachtung, und die Vorlage wurde im Berichtsjahr in den Kantonsparlamenten gemäss deren jeweiligen Verfahren behandelt. Die Resonanz auf kantonaler Ebene fiel sehr unterschiedlich aus und reichte von deutlicher Unterstützung in einigen Parlamenten bis hin zu klar zum Ausdruck gebrachter Ablehnung oder Spaltungen zwischen dem linken und dem rechten Lager in anderen.

Die Kommission bedauert, dass nicht alle Parlamente die Gelegenheit genutzt haben, in dieser Angelegenheit mit einer Stimme zu sprechen. Um in dieser Angelegenheit auf Westschweizer Ebene zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen, hat die IPK CSR an ihrer Frühjahrs-Plenarversammlung einstimmig ein entsprechendes Postulat verabschiedet. Gemäss Artikel 19 ParlVer hat sie die CIIP beauftragt, zu prüfen, ob die Verabschiedung eines Erlasses oder die Ergreifung einer Massnahme angebracht ist. Der Bericht der CIIP wird für 2026 erwartet.

9. SCHLUSSFOLGERUNG UND -EMPFEHLUNG

Die interparlamentarische Aufsichtskommission der CSR empfiehlt den Grossen Räten der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura, diesen Tätigkeitsbericht der CIIP, der gemäss Artikel 20 der Westschweizer Schulvereinbarung erstellt wurde, zur Kenntnis zu nehmen.

Sion, 10. März 2026

David Vogel
Präsident IPK CSR 2025